

# Regionale Wirtschaftsstruktur und Arbeitslosigkeitsrisiko von HochschulabsolventInnen

**11.5.2012**

Lukas Dünser

# Arbeitsmarkterfolg von AbsolventInnen und Hochschulprofilbildung

- Starker Trend zur Profilbildung im HS-Bereich
- Erweiterte Autonomie bei öffentlicher Finanzierung  
→ Legitimierungsdruck (Benchmarking, Leistungsindikatoren)

*„Berufliche Erfolge ihrer Absolventen gelten als Leistungsindikatoren für die Qualität von Studium und Lehre.“ (Jörns 2002)*

- Einrichtung von DLE-Stellen zur Verbesserung des Arbeitsmarkteinstiegs (Career Center)

# Career Center

- Erhöhung der Employability durch
  - Zielgruppenspezifische Studienangebote
  - Betreuung während der Abschlussphase und im Übergang in die Berufstätigkeit (vgl. Gerholz et al. 2011)
- AbsolventInnenumfragen/-studien zur Informationsgewinnung
- → Liefern Leistungsindikatoren und beschreiben die Arbeitsmarktsituation aus individueller Sicht

Aber was sagen AbsolventInnenstudien zur Funktionsweise des Arbeitsmarkt an sich aus?

# Regionale Mobilität

- Mobilität von AbsolventInnen nicht immer erwünscht („Brain Drain“)
  - Nach Abschluss bleiben die meisten Studierenden in der Region (vgl. u.a. Falk/Kratz 2009)
- Hochschulen bilden somit meist noch immer für einen regionalen Arbeitsmarkt (rund um die Hochschule) aus!
- Zur Verbesserung der Employability sollten auch Aspekte des regionalen Arbeitsmarktes berücksichtigt werden

# Forschungsfragen

---

*Üben regional-strukturelle Arbeitsmarktbedingungen einen Einfluss auf das Arbeitslosigkeitsrisiko von HochschulabsolventInnen aus?*

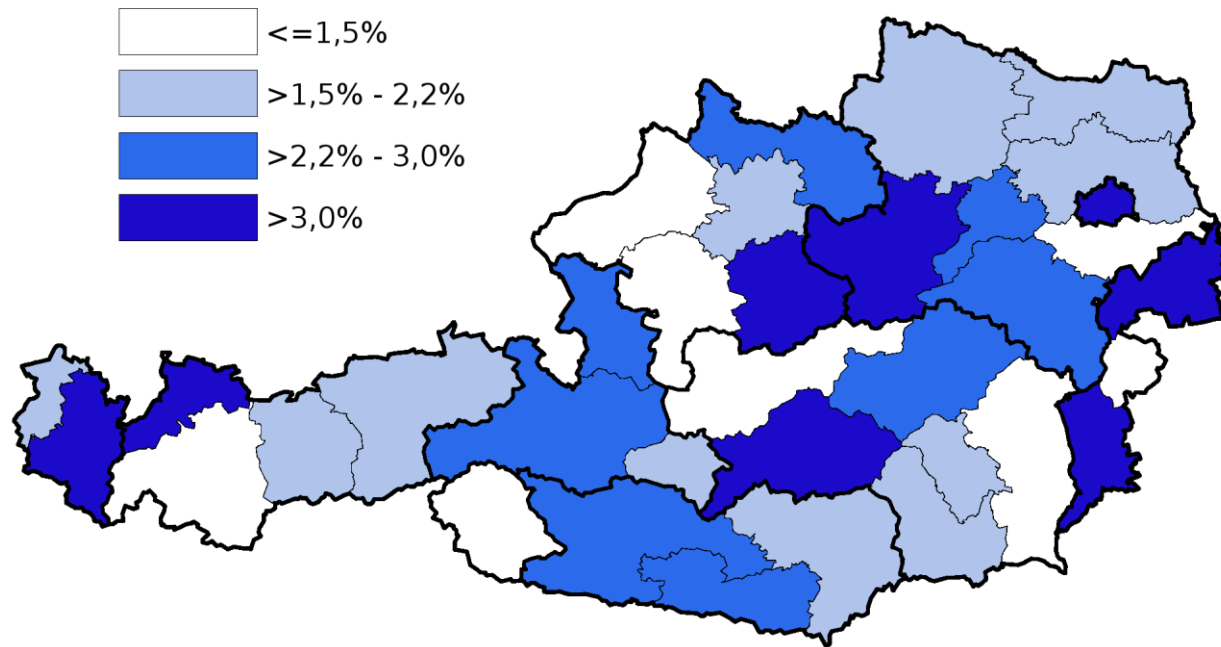
*Kommt es zu Interaktionen zwischen Fachrichtungen und regional-strukturellen Arbeitsmarktbedingungen?*

# Datensatz

---

- Österreichische Mikrozensusdatensätze  
(2004 bis 2008)
- Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- HochschulabsolventInnen zwischen 18 und 65 Jahren
- Erwerbstätige und Arbeitslose

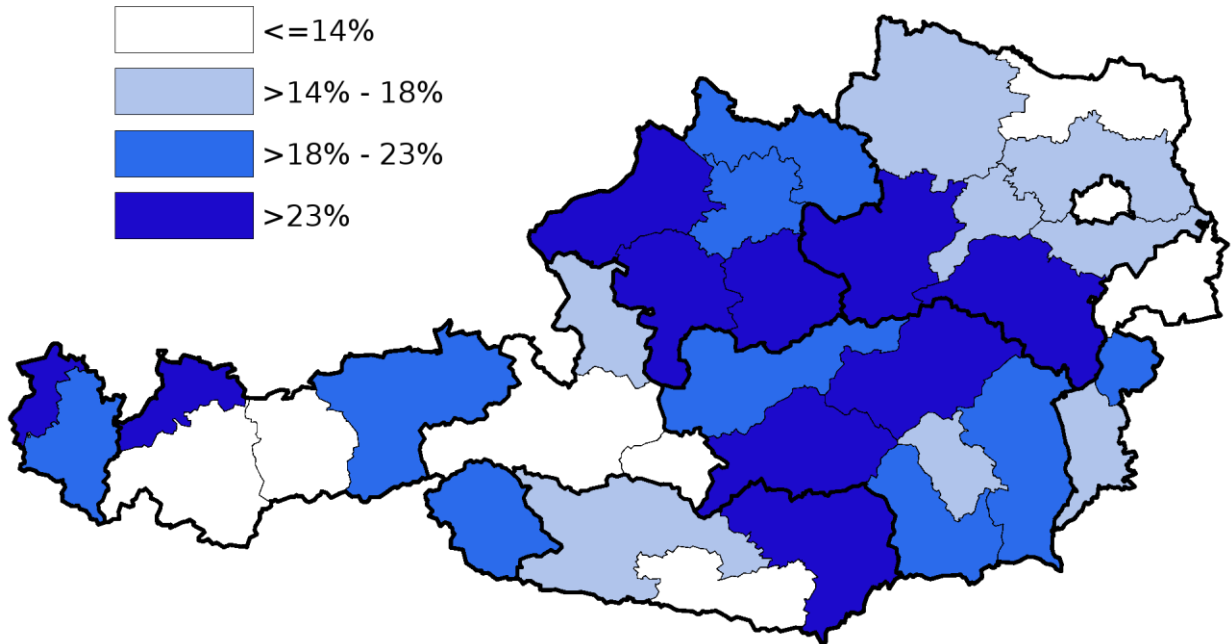
# Durchschnittliche AkademikerInnenarbeitslosigkeit



Quelle: Mikrozensus 2004-2008. Eigene Berechnung und Darstellung.

# Regional heterogene Wirtschaftsstruktur

Anteil der Erwerbstätigen im **Produktionssektor** in den österreichischen NUTS3-Regionen



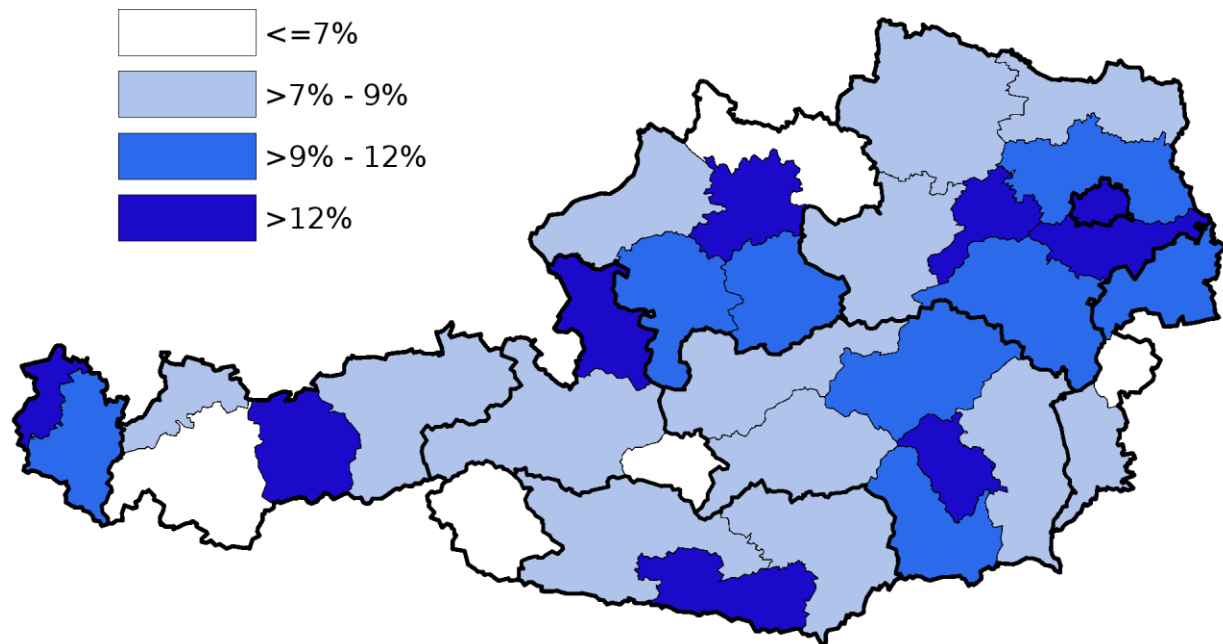
Dargestellt ist der Anteil der Erwerbstätigen in den ÖNACE 2003 Kategorien C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Sachgütererzeugung) und E (Energie- und Wasserversorgung) an allen Erwerbstätigen in einer NUTS3-Region.

Quelle: Statistik Austria: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Eigene Berechnung und Darstellung.



# Regional heterogene Wirtschaftsstruktur

Anteil der Erwerbstätigen im **Kredit-, Versicherungs- und Realitätenwesen** in den österreichischen NUTS3-Regionen



Dargestellt ist der Anteil der Erwerbstätigen in den ÖNACE 2003 Kategorien J (Kredit- und Versicherungswesen) und K (Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen) an allen Erwerbstätigen in einer NUTS3-Region.

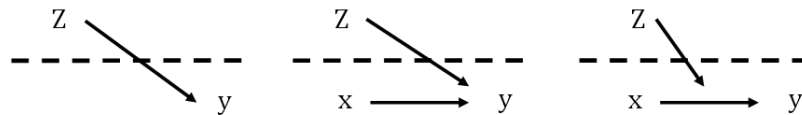
Quelle: Statistik Austria: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Eigene Berechnung.

# Variablen

- Individuelle Merkmale:
  - Geschlecht
  - Alter
  - Berufliche Tätigkeit
  - Fachrichtung der Hochschulausbildung
  - Kontrolle: Erhebungsjahr
- Strukturelle Merkmale
  - Anteil der Erwerbstätigen in bestimmten Wirtschaftssektoren
- Interaktionen
  - zwischen Wirtschaftssektoren und Fachrichtung

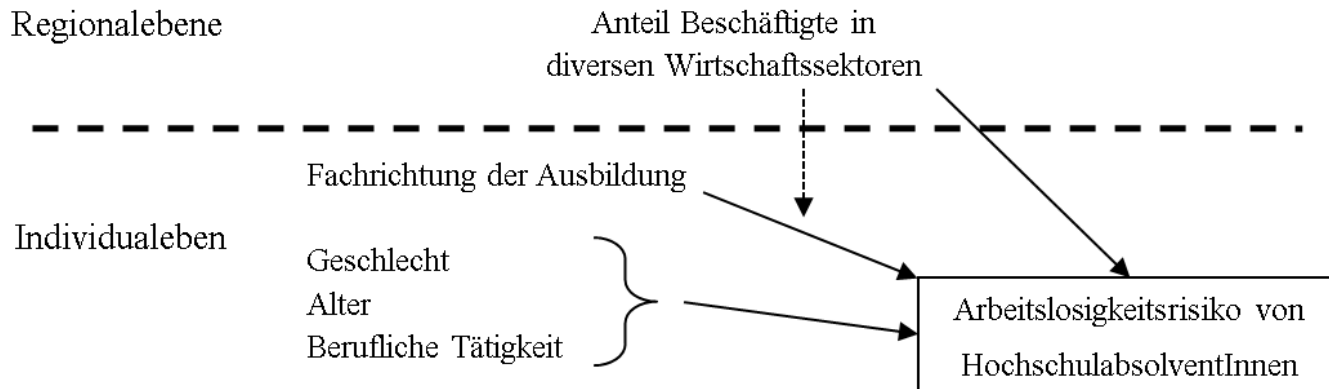
# Logistische Mehrebenenregression

- Mikro-Makro-Beziehungen



Quelle: Snijders/Bosker, 1999, S.11

- In meiner Untersuchung:



# Hypothesen

- Exemplarische Modelle
  - Arbeitslosigkeitsrisiko von TechnikerInnen / NaturwissenschaftlerInnen sinkt, wenn der Anteil der Erwerbstätigen im Produktionssektor einer Region steigt
  - Arbeitslosigkeitsrisiko von TechnikerInnen / NaturwissenschaftlerInnen steigt, wenn der Anteil der Erwerbstätigen im Finanzsektor einer Region steigt

# Erwartete Zusammenhänge (Modell 1)

## NaturwissenschaftlerInnen und Produktionssektor

Konstante	0,045***		
Geschlecht (Referenz = Frauen)	0,663***	Fortsetzung Fachrichtung	
Alter	1,001	Recht	1,145**
		Biowiss.	1,018
Tätigkeit (Referenz = niedrige bis mittl. nicht-manuelle T.)		Exakte Nawi, Mathe, Statistik	2,974***
manuelle T.	2,144***	EDV	1,727***
höher qualifizierte T.	0,421***	Technik	0,955
hochqualifizierte T.	0,404***	Produktionstechnik	1,529***
leitende T.	0,333***	Architektur	1,691***
LW, Freiberufl. Neue Selbst. Gewerbeinh	0,224***	Baugewerbe, HochTiefBau	1,567***
		Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tierhaltung	1,736***
Erhebungsjahr (Referenz=2004)		Medizin	0,594***
2005	0,988	sonstiges Medizin inkl. Zahnmed.	0,23***
2006	0,876***	Sozial und Jugendarbeit	2,208***
2007	0,878***	Gastgewerbe, Sport, Freizeit DL	0,842*
2008	0,693***	Sonstiges (Inkl. Polizei, Militär etc.)	1,173
Fachrichtung der Ausbildung (Referenz= Unterrichten und Ausbilden/Pädagogik)		Bergbau, Sachgütererzeugung & Energie	0,998
Kunst Design Musik	1,502***	Bergbau, Sachgütererzeugung & Energie ** Nawi	0,938***
Gewi, Theologie, Philologie	1,029		
Sozial-Wirtschafts-Verhaltenswiss.	0,849**		
Journalismus, Informationswesen	1,193*		
Wirtschaft, Management, Verwaltung, Handel	1,028		

Anmerkungen: Dargestellt sind die Odds-Ratios; Random Effekt der Konstante: 0,528; Nagelkerke-R<sup>2</sup> = 7,3%, McKelvey-Zavoina-R<sup>2</sup> = 13,5%, ungewichtete Fallzahl=42.776; LL =-47.183,7 vs. LL im Nullmodell=-50.498

Daten: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Mikrozensus 2004-2008.

# Erwartete Zusammenhänge (Modell 2)

## TechnikerInnen mit Finanzsektor

<b>Konstante</b>	0,012***		
<b>Geschlecht (Referenz = Frauen)</b>	0,667***	<b>Fortsetzung Fachrichtung</b>	
<b>Alter</b>	1,001	Recht	1,139**
		Biowiss.	1,014
<b>Tätigkeit (Referenz = niedrige bis mittl. nicht-manuelle T.)</b>		Exakte Nawi, Mathe, Statistik	1,306***
manuelle T.	2,139***	EDV	1,713***
höher qualifizierte T.	0,419***	Technik	0,362***
hochqualifizierte T.	0,402***	Produktionstechnik	1,527***
leitende T.	0,334***	Architektur	1,687***
LW, Freiberufl. Neue Selbst. Gewerbeinh	0,222***	Baugewerbe, HochTiefBau	1,563***
		Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tierhaltung	1,729***
<b>Erhebungsjahr (Referenz=2004)</b>		Medizin	0,592***
2005	0,930*	sonstiges Medizin inkl. Zahnmed.	0,230***
2006	0,794***	Sozial und Jugendarbeit	2,200***
2007	0,775***	Gastgewerbe, Sport, Freizeit DL	0,837*
2008	0,603***	Sonstiges (Inkl. Polizei, Militär etc.)	1,159
<b>Fachrichtung der Ausbildung (Referenz= Unterrichten und Ausbilden/Pädagogik)</b>		<b>Kredit-, Versicherungs-, Realitätenwesen &amp; unternehmensbez. DL</b>	1,143**
Kunst Design Musik	1,504***	<b>Kredit-, Versicherungs-, Realitätenwesen &amp; unternehmensbez. DL ** Technik</b>	1,054***
Gewi, Theologie, Philologie	1,028		
Sozial-Wirtschafts-Verhaltenswiss.	0,848**		
Journalismus, Informationswesen	1,193*		
Wirtschaft, Management, Verwaltung, Handel	1,024		

Anmerkungen: Dargestellt sind die Odds-Ratios; Random Effekt der Konstante=0,696; Nagelkerke-R<sup>2</sup>=7,3%, McKelvey-Zavoina-R<sup>2</sup>=21,1%, ungewichtete Fallzahl=42.776; LL=-47.170 vs. LL im Nullmodell=-50.498.

Daten: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Mikrozensus 2004-2008.

# Unerwartete Ergebnisse (Modell 3)

## ProduktionstechnikerInnen mit Produktionssektor

Konstante	0,050***		
Geschlecht (Referenz = Frauen)	0,663***	Fortsetzung Fachrichtung	
Alter	1,001	Recht	1,143**
		Biowiss.	1,011
Tätigkeit (Referenz = niedrige bis mittl. nicht-manuelle T.)		Exakte Nawi, Mathe, Statistik	1,306***
manuelle T.	2,142***	EDV	1,710***
höher qualifizierte T.	0,421***	Technik	0,959
hochqualifizierte T.	0,402***	Produktionstechnik	0,595*
leitende T.	0,330***	Architektur	1,681***
LW, Freiberufl. Neue Selbst. Gewerbeinh	0,224***	Baugewerbe, HochTiefBau	1,560***
		Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tierhaltung	1,730***
Erhebungsjahr (Referenz=2004)		Medizin	0,594***
2005	0,993	sonstiges Medizin inkl. Zahnmed.	0,229***
2006	0,879***	Sozial und Jugendarbeit	2,222***
2007	0,881***	Gastgewerbe, Sport, Freizeit DL	0,837*
2008	0,692***	Sonstiges (Inkl. Polizei, Militär etc.)	1,178
Fachrichtung der Ausbildung (Referenz= Unterrichten und Ausbilden/Pädagogik)		Bergbau, Sachgütererzeugung & Energie	0,992
		Bergbau, Sachgütererzeugung & Energie **	
		Produktionstechnik	1,053***
Kunst Design Musik	1,487***		
Gewi, Theologie, Philologie	1,022		
Sozial-Wirtschafts-Verhaltenswiss.	0,842***		
Journalismus, Informationswesen	1,182*		
Wirtschaft, Management, Verwaltung, Handel	1,025		

Anmerkungen: Dargestellt sind die Odds-Ratios; Random Effekt der Konstante=0,517; Nagelkerke-R<sup>2</sup>=7,3%, McKelvey-Zavoina-R<sup>2</sup>=12,4%, ungewichtete Fallzahl=42.776; LL =-47.196,66 vs. LL im Nullmodell=-50.498

Daten: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Mikrozensus 2004-2008.

# Zusammenfassung

- Mehrebenenmodelle zeigen, dass
  - strukturelle Zusammenhänge zwischen individuellen Merkmalen und strukturellen Merkmalen des Arbeitsmarktes bestehen
  - das einzelne HochschulabsolventInnen aufgrund der Fachrichtung in bestimmten wirtschaftlich geprägten Regionen besser/schlechter am Arbeitsmarkt ankommen
  - auch unerwartete Zusammenhänge auftreten



# Maßnahmen auf Hochschulseite

- Profilbildung mit stärkerer Berücksichtigung des regionalen Arbeitsmarktes
  - Neben AbsolventInnenstudien auch die regionalen Arbeitsmärkte der AbsolventInnen berücksichtigen
  - Stärkere Berücksichtigung der regionalen Arbeitsmärkte in der Lehrplangestaltung (unter Berücksichtigung unerwarteter Zusammenhänge)

---

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!